

schöpferische Anwendung und Weiterentwicklung der Leninschen Revolutionstheorie dar. Die Revolution verlief als einheitlicher, revolutionärer Prozeß der Lösung miteinander verbundener demokratischer und sozialistischer Aufgaben, die gewöhnlich in zwei Etappen erfolgte. Während in der ersten Revolutionsetappe antiimperialistisch-demokratische Umwälzungen dominierten, aber bereits sozialistische Elemente entstanden, wurde die zweite Etappe durch die sozialistische Umwälzung geprägt. Die v. R. widerspiegelte damit die enge Verflechtung des Kampfes um Demokratie mit dem Kampf um den Sozialismus. Sie sprengte von Anbeginn den von der bürgerlich-demokratischen Revolution gesteckten Rahmen, da sie bereits in ihrer ersten Etappe das kapitalistische System erschütterte und Auftakt zur sozialistischen Umwälzung war. Sie vollzog in ihrem gesamten Ablauf den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und umfaßte den Zeitraum von der Errichtung der Volksmacht bis zum Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse (in der Mehrzahl der Staaten von 1944/45 bis Ende der 50er/Anfang der 60er Jahre). Die v. R. ist deshalb dem sozialistischen Revolutionszyklus zuzuordnen. (—► *sozialistische Revolution*) Die aus dem revolutionären, antifaschistischen Befreiungskampf hervorgegangene Volksmacht verkörperte anfangs zumeist die —◀ *revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern* unter der politischen Hegemonie der Arbeiterklasse, wobei kleinbürgerliche Schichten und bestimmte Teile der nichtfaschistischen Bourgeoisie an der Machtausübung beteiligt waren. Im harten Klassenkampf, der infolge des günstigen Kräfteverhältnisses und durch die führende Rolle des Proletariats in den politischen Machtorganen in überwiegend friedlichen Formen

vor sich ging, wandelte sich schrittweise die revolutionär-demokratische Staatsmacht zur —◀ *Diktatur des Proletariats*. In der v. R. konnte erstmals der Übergang zum Sozialismus bereits vor der Errichtung der Diktatur des Proletariats eingeleitet werden, er konnte jedoch nur durch ihren Sieg gesichert und vollendet werden. In mehreren Ländern wurden Formen der bürgerlich-parlamentarischen Demokratie genutzt, die sukzessive mit proletarischem Klasseninhalt erfüllt wurden. Die führenden marxistisch-leninistischen Parteien konnten das sozial außerordentlich breite Bündnis aller Werktätigen beim Übergang von der demokratischen zur sozialistischen Umwälzung im wesentlichen beibehalten und festigen. Die volksdemokratischen Kräfte wurden von Anbeginn von der sozialistischen Sowjetunion als dem wichtigsten internationalen Klassenverbündeten unterstützt; die Volksdemokratien entwickelten enge Beziehungen zueinander, wodurch sich die internationale Gemeinschaft sozialistischer Staaten herausbildete. Imperialistische Ideologen verbreiten die These vom Export der v. R. durch die Sowjetunion ebenso wie die These von der »Sowjetisierung« der volksdemokratischen Staaten. Auf diese Weise werden die revolutionären Umwälzungen als das Ergebnis des Kampfes der Volksmassen in den einzelnen Ländern angezweifelt, und die Eigenständigkeit der v. R. selbst wird in Abrede gestellt. Die Befreiung durch die Sowjetunion sowie ihre internationalistische Hilfe für die revolutionär-demokratischen Kräfte bildeten ein konstitutives Element für die Gestaltung des politischen Kräfteverhältnisses in den Ländern, in denen der antifaschistische Befreiungskampf zur v. R. hinübergeleitet wurde. Die v. R. konnte sich jedoch nur auf der Grundlage einer heranreifenden nationalen Krise in jedem